



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 12.12.2019

Angelika Glöckner: „Müssen Armut bekämpfen“

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat seinen Armutsbericht für Deutschland veröffentlicht. Darin heißt es, dass die Armutsquote im Schnitt bei 15,5 Prozent liege. Für Pirmasens, Zweibrücken und die Südwestpfalz hat der Verband eine Quote von 18,3 Prozent ermittelt. In der Stadt Pirmasens hat sie sich demnach von 15,4 Prozent im Jahr 2008 auf 18,6 im Jahr 2018 erhöht.

Besonders betroffen sind Kinder und Senioren. In den Städten Pirmasens und Zweibrücken liegt die Kinderarmut bei 27 % (= 1600 Kinder in Pirmasens) und bei 14,9 Prozent (=780 Kinder in Zweibrücken). Der Kreis liegt bei einer Quote von sechs Prozent, was 830 Kindern entspricht.

Besonders düster sind die Prognosen mit Blick auf die Altersarmut in Pirmasens. Diese könnte sich perspektivisch auf 31 Prozent erhöhen.

Leistungen aus dem SGB II („Hartz VI“) stagnieren in Pirmasens seit zehn Jahren auf hohem Niveau und liegen dabei knapp über 18 Prozent. In Zweibrücken fiel die Quote von 10,4 auf 9,3 Prozent, im Landkreis von 4,9 auf 3,4 Prozent.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner, Mitglied im Beraterkreis des Armuts- und Reichtumsberichtes im Bundestag, sagt dazu: „Das zeigt, wie richtig es war, dass wir in Berlin Hebel gefunden haben, um hier anzusetzen“. Als Beispiele nennt sie die kürzlich beschlossene Grundrente, die Erhöhung des Kindergeldes und der bereits 2015 eingeführte Mindestlohn.

„Wir sehen aber auch, dass wir mehr tun müssen“, ergänzt die SPD-Abgeordnete, und verweist auf die kürzlich beim SPD-Bundesparteitag beschlossene Kindergrundsicherung oder auch die Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro. „Inwieweit sich dies in der Koalition umsetzen lässt, bleibt abzuwarten. Aber sich dafür einzusetzen lohnt sich mit Blick auf unsere Region auf jeden Fall“, schließt Glöckner kämpferisch.